

Wildensteiner Altar: Madonna mit den vierzehn Heiligen des Zimmerschen Hauses



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Bei dem Wildensteiner Altar handelt es sich um ein fünfteiliges Wandelretabel mit Mitteltafel, 2 Standflügel und 2 doppelseitig bemalten Drehflügeln, das ehemals als Hausaltärchen der Stifterfamilie gedient hat. In geöffnetem Zustand zeigt die Mitteltafel die durch Engel bekrönte Muttergottes mit Kind im Kreise der vierzehn Schutzheiligen des Hauses Zimmern. Zu beiden Seiten des Andachtsbildes - auf den Innenseiten der Drehflügel - finden sich vor einer aufwendigen Palastarchitektur kniend und den Rosenkranz betend die Stifter, Gottfried Werner von Zimmern und seine Gemahlin Apollonia von Zimmern, geb. von Henneberg. In geschlossenem Zustand werden - in der Leserichtung von links nach rechts - drei Passionsszenen geschildert: der Abschied Christi von seiner Mutter, alsdann - flügelübergreifend - Christus am Ölberg und schließlich die Gefangennahme Christi. Im Wildensteiner Altar zeigt sich der Meister von Meßkirch auf der Höhe seiner Meisterschaft, sowohl hinsichtlich einer höchst differenzierten Feinmalerei, als auch einer überaus subtilen Farborchestrierung. Gleichzeitig beansprucht der Wildensteiner Altar als Zeitdokument im Umfeld der Katholischen Reform höchstes Interesse.

Titel	Wildensteiner Altar: Madonna mit den vierzehn Heiligen des Zimmernschen Hauses
Inventarnummer	3819
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Meister von Meßkirch</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1536
Technik	Mischtechnik
Material	Nadelholz
Maße	Höhe: 64,00cm / Breite: 60,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Deutsche Malerei vor 1800</u>

Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben aus Mitteln der Museumsstiftung Baden-Württemberg und mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und der Ernst von Siemens Kunststiftung 2012
Literatur	Wiemann, Elsbeth: Der Meister von Meßkirch : Katholische Pracht in der Reformationszeit, München 2017, p. 132-138 , Nr. 16

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite